



Närrisches Treiben auf den Straßen in Röthenbach: 25 Bewohner aus dem Rui machten sich als Panzerknacker auf Beutejagd, während die Oldtimer-Freunde einen „Zauberwald“ errichteten. Dafür erhielten sie einen Preis für den schönsten Wagen.

Fotos: Olaf Winkler

Die Panzerknacker treiben ihr Unwesen

Dorrfasching Halb Röthenbach ist auf den Beinen. Der „Zauberwald“ ist der schönste Wagen

VON OLAF WINKLER

Röthenbach Aktiv beim Umzug auf der Straße oder als grössteils kostümierte Zuschauer am Straßenrand: Der zwölfte Dorrfasching in Röthenbach brachte den halben Ort auf die Beine. Alt und Jung waren hier wie später in der Halle des Freizeitentrums Rentershofen aktiv dabei. Noch ein paar Teilnehmer mehr als im Vorjahr hatte der Vorsitzende der Musikkapelle Röthenbach, Walter Hartmann, ausgemacht. Die Musiker hatten einst die Idee zum Dorrfasching und sind seither die Organisatoren. Den Umzug von der Dorfmitte zum Freizeitzentrum

führten sie an. Die Halle war unter dem Motto „Western“ dekoriert.

Das Miteinander der 1700-Einwohner-Gemeinde verdeutlichten die am Umzug beteiligten Gruppen. Hier formierten sich Vereine, aber auch ganze Ortsteile unter einem speziellen Motto. So traten die Schützen als Schneefrauen und -männer auf, entführten die Mitglieder des Oldtimer-Vereins in einen Zauberwald und nicht weniger als 25 Bewohner aus dem Rui beteiligten sich als Panzerknacker am Umzug. Gar nicht so unpassend mit T-Shirt und kurzen Hosen waren die Mitglieder der Landjugend gekleidet. Sie hatten den „Baller-

mann“ zum Thema gemacht, der in Röthenbach natürlich „Ballerbach“ heißt. Der Umzug formierte sich beim Rathaus noch bei Sonnenschein und milden acht Grad. Als es dann los ging, war die Sonne zwar hinter Wolken verschwunden – die Landjugend hatte sich mit flotten Rhythmen aber bereits eingeheizt.

Oldtimer-Freunde prämiert

„Hexen und Zauberer“ waren das Motto des Kindergartens. Der Ortsteil Auers beteiligte sich als Schotten verkleidet. Das reichte bei der Prämierung für den zweiten Platz hinter dem „Zauberwald“ der Oldtimer-Freunde. Politische Themen,

wie andernorts in den närrischen Tagen üblich, wurden nicht aufgegriffen. Und das, obgleich es mit der anstehenden Bürgermeisterwahl oder der Diskussion um den Brückenbau zwischen Steinegaden und Eglofstal so manches kommunalpolitische Thema gegeben hätte.

Gleich vier Guggemusiken umrahmten den Umzug und sorgten dann auch in der Halle für Stimmung. Dort gaben die Jugendlichen der Musikkapelle sowie die „Schotten aus Auers“ jeweils einen Tanz zum Besten, bevor das „Trio Herzblatt“ die musikalische Regie übernahm und die rund 500 Besucher in und um die Halle herum unterhielt.